

## Oltmann, Klaus

---

**Von:** Eiklenborg, Stephan  
**Gesendet:** Montag, 2. Oktober 2023 10:13  
**An:** Oltmann, Klaus; Hartmann, Tobias  
**Cc:** Schmidt, Heidi  
**Betreff:** WG: Bitte um Rückmeldung: Pilotkonzept zur Förderung der Biodiversität an Straßen- und Wegrändern und auf öffentlichen Grünflächen künftig Standardkonzept  
**Anlagen:** Konzept „Biodiversitätsfördernde Mahd der Straßen- und Wegrändflächen und öffentlichen Grünflächen“.odt

Das Thema können wir am 24.10.2023 mit auf die Tagesordnung Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nehmen.

@Heidi Schmidt: Ich denke, dass das im Großen und Ganzen sowieso schon Standard bei uns ist, oder?

**Von:** Mobilum <mobilum@friesland.de>  
**Gesendet:** Montag, 2. Oktober 2023 09:34  
**An:** Ambrosy, Sven <S.Ambrosy@friesland.de>  
**Cc:** Otten, Thomas <T.Otten@friesland.de>; Eden, Jens <J.Eden@friesland.de>  
**Betreff:** Bitte um Rückmeldung: Pilotkonzept zur Förderung der Biodiversität an Straßen- und Wegrändern und auf öffentlichen Grünflächen künftig Standardkonzept

Sehr geehrter Herr Ambrosy, sehr geehrte Bürgermeister, sehr geehrte Frau Beewen,

in der HVB-Runde vom 12.06.2023 stellten wir Ihnen vor kurzem die Idee, Hintergründe und Maßnahmen vor, die derzeit im Rahmen des **Pilotprojektes „Förderung der Biodiversität an Straßen- und Wegrändern und auf öffentlichen Grünflächen“** gemeinsam mit den MitarbeiterInnen Ihrer Bauhöfe der Städte und Gemeinden des Landkreises Friesland erfolgreich umgesetzt werden. Dazu fanden bereits im dritten Jahr seitens des Landkreises Friesland und Mobilum durchgeführte Schulungen für die MitarbeiterInnen Ihrer Bauhöfe statt.

Wie berichtet, wurde im Rahmen dieser Schulungen in diesem Jahr gewünscht, **dieses bisher als Pilotprojekt erfolgreich durchgeführte Konzept nun in ein Standardkonzept zu überführen.**

Dieses Vorgehen birgt die Chance, die Mitarbeiter Ihrer Bauhöfe in ihren engagierten Bemühungen in diesem Konzept zu unterstützen, durch eine gezielte Reduktion von Pflegemaßnahmen (die Funktion der Grünflächen unter dem Aspekt der Sicherheit bzw. gepflegten Erscheinungsbildes muss selbstverständlich erhalten bleiben), Arbeitsstunden einzusparen, die an anderer Stelle wiederum genutzt werden können, Energie einzusparen, und gemeinsam einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten – eine der zentralen Herausforderungen, die sich uns derzeit stellt. Ziel ist es, im gesamten Landkreis Friesland ein Netzwerk natürlicher Strukturen als Biotopverbund zu knüpfen. Die Straßen- und Wegränder spielen dabei als verbindende lineare Strukturen eine zentrale Rolle, außerdem stellen die kommunalen Pflegekonzepte für die BürgerInnen eine Vorbildfunktion dar.

Der Entwurf einer Beschlussvorlage, den wir Ihnen zukommen ließen, wurde so formuliert, dass dieses Konzept durch die Bauhöfe **im Rahmen ihrer Möglichkeiten** umgesetzt werden kann, da jeder Bauhof individuell aufgestellt ist, in den Kommunen eigene natürliche Gegebenheiten vorliegen, und das Wetter natürlich eine große Rolle spielt. So haben Ihre MitarbeiterInnen die Möglichkeit, aktiv zu werden und ihr

Engagement auszubauen, werden jedoch nicht unter Druck gesetzt und eine Umsetzung kann, angepasst an die Begebenheiten vor Ort, nach Maß erfolgen.

Derzeit beginnen wir mit den Planungen für die vierten Schulungen, die wie bewährt im Januar/Februar stattfinden werden. Hierzu die kurze Rückfrage, ob bei Ihnen bereits eine Entscheidung getroffen werden konnte, bzw. wann mit einer Entscheidung gerechnet werden kann, damit wir dieses einplanen und in unseren Schulungen kommunizieren und berücksichtigen können.

Wir würden uns über eine positive Rückmeldung sehr freuen, da wir gemeinsam in diesem Projekt mit einem äußerst geringen Aufwand eine, wie sich bereits zeigt, erhebliche positive Wirkung für den Erhalt unserer Pflanzen- und Insektenvielfalt erzielen können.

Für Rückfragen sind wir zu erreichen unter 0151-51440267

Gerne stellen wir Ihnen das Projekt in den entsprechenden Gremien vor, sprechen Sie uns bitte an.

Haben Sie herzlichen Dank,  
mit freundlichen Grüßen

Petra Walentowitz, Mobilum-Mobile Umweltbildung  
Jens Eden, Landkreis Friesland, Untere Naturschutzbehörde

Dem Anhang angefügt:  
Der Entwurf der Beschlussvorlage (kann von Ihnen an Ihre individuelle Situation angepasst werden)

---

Susanne Ekhoﬀ | Petra Walentowitz  
Projektleitung Mobile Umweltbildung – MOBILUM

NABU Niedersachsen e.V.  
Projekt Mobile Umweltbildung – MOBILUM  
Lindenallee 1  
26441 Jever

Mobil: +49 151 51440-269 | +49 151 51440-267  
E-Mail: [mobilum@friesland.de](mailto:mobilum@friesland.de)

Vereinsitz Hannover  
Vereinsregister VR 4635, Amtsgericht Hannover  
Vorstandsvorsitzender Dr. Holger Buschmann

---

Der NABU ist ein Mitgliederverband. Weitere Informationen unter: [www.NABU-niedersachsen.de](http://www.NABU-niedersachsen.de)

*Die Informationen zur Datenverarbeitung von Mitgliedern, Spendern, Interessenten und Geschäftspartnern etc. durch den NABU Niedersachsen e.V. finden Sie unter <https://niedersachsen.nabu.de/wir-ueber-uns/Datenschutz/index.html>*

## **Konzept „Biodiversitätsfördernde Mahd der Straßen- und Wegrandflächen und öffentlichen Grünflächen“**

Beschlussvorschlag für die Besprechung der HauptverwaltungsbeamtInnen der Städte und Gemeinden im Landkreis Friesland am 12.06.2023

Die teilnehmenden BürgermeisterInnen der Städte und Gemeinden beschließen, Ihre MitarbeiterInnen der Bauhöfe darin zu unterstützen, das Konzept zur „Biodiversitätsfördernden Mahd der Straßen- und Wegrandflächen und öffentlichen Grünflächen“, das bisher auf Probeflächen als Pilotkonzept durchgeführt wurde, zukünftig als Standard-Konzept umzusetzen.

Das Konzept wurde im Zeitraum von 2019 bis 2023 im Rahmen von Schulungen (Blühendes Friesland, Landkreis Friesland) gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen der Bauhöfe erarbeitet und wird seitdem als Pilotkonzept auf ausgewählten Flächen erfolgreich umgesetzt.

### **Inhalte des Konzeptes „Biodiversitätsfördernde Mahd der Straßen und Wegrandflächen und öffentlichen Grünflächen“**

1. Aufteilung der Flächen in Intensiv- und Extensivbereiche (dort entwickeln sich naturnahe Wiesenbereiche). Die Intensivbereiche werden wie bisher so häufig gepflegt, dass ihre Funktionen zur Gewährleistung der Sicherheit im Verkehrsraum bzw. der Erhaltung eines gepflegten Rahmens auf öffentlichen Grünflächen gewährleistet ist.

2. Die Pflege der Extensivbereiche erfolgt wie folgt:

- Abschnittsweise Mahd
  - Mahdhöhe über 10 cm, dabei mindestens 10 % der Vegetation stehen lassen (10-10-Regel gemäß des 9-Punkte-Plans gegen das Insektensterben des Internationalen Insektenschutzsymposiums, 2018)
- Stets einen Teilbereich der Vegetation stehen lassen, im Idealfall kleinräumig (Der Bewegungsradius vieler Insekten beträgt 100-150 m)
- Möglichst spät mähen, damit das Saatgut ausreifen und der Insektennachwuchs sich entwickeln kann
- Wenn möglich, das Mahdgut abtragen (Dadurch langfristig eine Ausmagerung der Fläche mit der Folge der Förderung der Blütenpflanzen)

Im Idealfall bildet sich durch diese Pflegemaßnahmen ein Mosaik an verschiedenen natürlichen Strukturen, in dem sich eine Vielfalt an Arten der Flora und Fauna entfalten kann.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten der Bauhöfe, da in jedem Bauhof individuelle Rahmenbedingungen vorliegen, z.B. in Bezug auf die personelle Struktur, die maschinelle Ausstattung, die Art der Vegetation etc. Zudem erfordert die Umsetzung eine große Flexibilität hinsichtlich weiterer z.B. natürlicher Einflüsse wie der jährlichen Wettersituation etc.

## Zielsetzung des Konzeptes „Biodiversitätsfördernde Mahd der Straßen- und Wegrandflächen und öffentlichen Grünflächen“

- Einfach und unkompliziert umzusetzende Maßnahmen
- Beitrag zur Förderung der Biodiversität (Ungestörte Räume, in der sich die natürlichen Arten der Flora und Fauna entwickeln können / Vernetzung natürlicher Strukturen)
- Beitrag zur Klima-Anpassung (Klima-ausgleichende Wirkungen der naturnahen, extensiv gepflegten Flächen bei Extremereignissen wie beispielsweise Regen, Hitze, Trockenheit etc.)
- Kosten-Ersparnis (Seltener Mahd auf insgesamt geringeren Flächen = Ersparnis von Betriebsstoffen, Diesel, Benzin)
- Beitrag zum Niedersächsischen Weg / Biotopverbund (Gesetzlich gefordert)
- Vorbild-Funktion für BürgerInnen
- Durch die Definition des Konzeptes als zukünftiges Standard-Konzept: Unterstützung der MitarbeiterInnen der Bauhöfe